



«Samtpfoten-Tuning» für die Fleischmann Re 421 von SBB Cargo in Spur N

Haar raus, Glockenanker hinein

Zu Beginn dieses Jahres würdigte unser N-Spezialist die Neukonstruktion der Re 4/4 in Spur N aus dem Hause Fleischmann (LOKI 1-2/2015). Dabei fand er in der summa summarum tollen Suppe allerdings noch ein Haar in Form des alten, dreipoligen Motors. Haare entdecken kann jeder, doch dieses dann herausfischen und ersetzen durch etwas Besseres, das tut nun mit diesem Beitrag...

... Manfred Merz (Text und Fotos)

Für einen Motortausch gibt es viele Gründe. Der Profanste ist: Der originale Motor Ihrer Lok ist kaputt. In meinem Falle waren die Beweggründe allerdings andere. Fleischmann hatte bei seiner Neukonstruktion der Re 4/4¹¹-Familie wieder ihren bekannten, alten und bewährten Dreipoler verbaut. Der mag zwar seit vielen Jahren bewährt sein, die «Streuung» unter den einzelnen Motoren ist allerdings recht gross

und er bringt mittlerweile auch einige «altersbedingte Beschwerden» mit sich. So brummt dieser Motor schon bei mittlerer Geschwindigkeit deutlich wahrnehmbar und beim langsamen Anfahren führt das von Pol zu Pol «hüpfen» des dreipoligen Ankers zum Ruckeln.

Das sind zugegebenermassen Luxusprobleme, für mich allerdings ein Grund, einen Glockenankermotor als «Herz» des Modells

zu wünschen. Schon viele meiner Lok-Modelle wurden einer «Herztransplantation» unterzogen, immer mit grossem und nachhaltigem Erfolg. Bisher war es allerdings so, dass je nachdem grössere oder auch kleinere Fräsarbeiten notwendig wurden. Kleinere Anpassungsarbeiten erledigte ich mit Kugelfräser und Minibohrmaschine bewaffnet selbst. Für grössere Änderungen musste das Modell zum Fräsen nach Ol-